Kirchturmgezwitscher

April/Mai 2022

Inhalt

2 Jubilare
dankbar & gesegnet

3 Evangeliar
Ein sichtbarer Schatz

4 Neuland
im Pfarrbüro

4 Kommunionweg
Erfahrungen & Erinnerungen I

5 Menschen
österlich geprägt

6 Kommunionweg
Fragen, Erfahrungen & Erinnerungen II

7 Gedenken &
Gebete

8 Termine
Einmalig & Regelmäßig

Erinnerst du dich noch?

Jubiläen feiern

Haben Sie so nicht schon öfter beim Durchblättern eines Fotoalbums Ihre Ehefrau oder Ihren Ehemann gefragt? Gerne erinnern wir uns an freudige Ereignisse, die wir gemeinsam erlebt haben wie Urlaube, Feiern und Lebensabschnitte unserer Kinder. Sicher sind auch traurige Erinnerungen dabei, denn unser Leben ist nicht nur „eitel Sonnenschein“. Wenn wir nun gemeinsam zurückschauen, ist eines sicher: Wir waren nicht allein. Gemeinsam haben wir Freude und Leid erlebt und durchlebt. Und das ist Grund genug, sich zu freuen und dankbar zurückzuschauen.

Am Beginn unseres gemeinsamen Lebensweges haben wir einander die Treue versprochen und den Segen Gottes erbeten. Diesen Segen zu erneuern, dazu lädt Bischof Heinrich Timmerevers alle Paare unseres Bistums ein, die in diesem Jahr 2022 ein Ehejubiläum begehen und 25, 40, 50, 60 oder mehr Jahre verheiratet sind.
Die Segensfeiern werden am 17. und 18. September im Dresden stattfinden. Wenn Sie an einer der beiden Feiern teilnehmen möchten und dazu eine Einladung erhalten möchten, melden Sie sich bitte schriftlich bis zum 6. Mai im Pfarrbüro.

Angedacht

„Das kenn ich doch schon!“ – war auch mit Stolz zu hören, als die Kommunionkinder kürzlich die Syrauer Mühle besuchten. Mehrheitlich war es allerdings Neuland, das die Kinder in den Besinnungstagen nach Aschermittwoch betreten haben – insbesondere im Blick auf den Empfang des Sakramentes der Versöhnung.

Neuland betreten ist nach meinem Eindruck nicht das Normale. Im Gewohnten fühlen wir uns sicherer. Wie wenig sicher dies ist, merke vermutlich nicht nur ich in diesen Tagen angesichts der unvorstellbaren Ereignisse in der Ukraine.
Was hilft an der Stelle dabei, Mut und Vertrauen nicht zu verlieren? Was ermöglicht ein Umkehren bzw. neu Losgehen? Vielleicht lassen sich die Artikel dieses Pfarrbriefes als Anregung nutzen.
Wertvolles als Geschenk wahrzunehmen und mit Gott wie auch Menschen zu feiern.
Gottes Wort nicht als Altes und Bekanntes zu überhören, sondern als persönlichen Anspruch für die eigene Gegenwart auf- und anzunehmen.
Menschen nicht als austauschbare Rädchen wahrzunehmen, die das kopieren, was ein anderer vorher auf seine bzw. ihre Weise getan hat.
Und von Kindern lässt sich wohl am besten Lernbereitschaft und Neugier lernen.
„Gibt es eigentlich auch eine Zweitkommunion?“ – war eine kindliche Frage dieser Tage. „Ja, sogar eine Dritt- und X.-Kommunion. Die Herausforderung dabei bleibt, sich das Staunen, die Vorfreude und die Offenheit für die je neue Begenung lebendig zu halten. Dann besichtigen wir nicht nur eine Museum, sondern mahlen heute das Getreide, das wir für das gegenwärtige Brot brauchen.

Ein besonderer Schatz

Das Evangeliar in unseren Kirchen

Es ist eine Leistung ein Buch zu schreiben, aber auch zu illustrieren und/oder graphisch zu gestalten. Jeder, der es tat, kann das garantiert bestätigen.
Viele Mitglieder unserer Gemeinde haben zumindest ein Buch (ab-)geschrieben und gestaltet, DAS BUCH, woraus an Sonn- und Feiertagen vorgelesen wird, das in der Herz Jesu Kirche sichtbar einen festen Platz hat.
Als im Sommer 2019 die Pfarrgemeinde mit der Idee konfrontiert wurde, das Evangeliar abzuschreiben und zu gestalten, löste dies zunächst Verwunderung aus. Wozu ein fertiges Buch handschriftlich abschreiben, noch dazu DIESES Buch?
Es sollte ein Werk auf dem Weg des Zusammenwachsens der neu zu gründenden Pfarrei entstehen und im Festgottesdienst zur Pfarreineugründung überreicht werden.
Nach und nach wagten sich immer mehr Leute vor und stellten sich dieser Herausforderung. Alle Altersklassen begaben sich auf Ideensuche, überlegten, diskutierten, schrieben, malten, entdeckten für sich alte und neue Kreativität. In vielen Gesprächen wurde deutlich, dass es sich dabei nicht um banales Abschreiben handeln würde, sondern darum, sich in eigener persönlicher Weise einzubringen. Dabei spielte durchaus auch die Wahl der Stifte zur Gestaltung, die korrekte Schrift, der Zeilenabstand, die Erlaubnis, Bilder oder Buchstaben aus anderen Quellen abzumalen, eine große Rolle.
Nach einigen Wochen war tatsächlich ein einmaliges Evangeliar entstanden! Zugegeben, nicht jeder Text fand jemanden zur persönlichen Gestaltung, aber das ist auch nicht wichtig. Eine viel größere Bedeutung erhält die Tatsache, dass sich so viele Gemeindemitglieder daran beteiligten, um gemeinsam dieses wunderschöne, vielfältige Buch entstehen zu lassen! Ein großes Lob und ein dickes Dankeschön für dieses außergewöhnliche Werk!

Die Übergabe erfolgte am 17. November 2019 im Festgottesdienst...
Seit dieser Zeit wird jeden Sonn- und Feiertag das Evangelium daraus gelesen oder gesungen.
Als meine Familie vor kurzem lieben Besuch durch unsere Kirche führte, blieben alle vor dem Evangeliar stehen und unsere Gäste aus Dresden kamen aus dem Staunen nicht mehr heraus: „Wisst Ihr eigentlich, dass Ihr hier einen ganz besonderen Schatz besitzt? Den erhaltet Euch!“
Kopien dieses wertvollen Evangeliars befinden sich in allen Kirchen der Pfarrei Herz Jesu. Lassen Sie sich doch einladen, nach dem Gottesdienst nach diesem Schatz zu suchen! Man kann ihn betrachten, sogar darin blättern. Es ist ein einzigartiges Geschenk von uns an uns.

Katrin Braun

Verstärkung & Neuanfang

im Pfarrbüro

Evelyn Becker
geb. 1965 in Plauen

Am 1. April beginnt für mich ein neuer beruflicher Abschnitt als Verwaltungsangestellte für die Herz-Jesu-Pfarrei Plauen. Bei meinem Vorstellungsgespräch mit Herrn Pfarrer Marcus Hoffmann und zwei Mitgliedern des Kirchenvorstandes hatte ich gleich ein vertrautes Gefühl. Dass die Entscheidung zur Einstellung dann auf mich fiel, freut mich sehr.
Nun möchte ich mich bei den Kirchenmitgliedern und allen, die mit der Gemeinde zu tun haben, kurz vorstellen. Geboren, aufgewachsen und wohnhaft bin ich hier in Plauen. Ich bin 57 Jahre alt, verheiratet, habe zwei erwachsene Kinder, auf welche ich sehr stolz bin, und drei liebe Enkelkinder, die mich und meinen Mann „jung“ bleiben lassen. Meine Familie und ein gemütliches Zuhause stehen für mich schon immer an erster Stelle. In meiner Freizeit lese ich gern, gehe schwimmen, fahre Rad oder pflege unseren schönen Garten. Aber auch alles Kreative wie das Malen oder auch mal etwas Dichten für verschiedene Anlässe machen mir viel Freude und Spaß.
Persönlich ist mir ein sozialer, toleranter und friedlicher Umgang miteinander wichtig und ich versuche das auch zu leben. Frau Carolin Kreutzmann, die dieses Interview führte, fragte mich nach meinem Lieblingsbibelvers. Spontan fiel mir dazu der Taufspruch unseres Sohnes ein, welcher gerade aktuell in diese unfassbare Zeit passt.

„Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen.“ (Matthäus 5,9)

Ich denke, wichtig in unserem Leben ist Frieden, der im Kleinen anfängt, füreinander da sein und versuchen sich auf christliche Werte zu besinnen. Vielleicht hat auch dies mit dazu beigetragen, mich beruflich neu zu orientieren und einer Tätigkeit nachzugehen, welche man gern macht, aber sich auch aufgehoben und angekommen fühlt. Durch meine Ausbildung zur Wirtschaftskauffrau habe ich bisher in verschiedenen Bereichen gearbeitet, aber noch in keiner kirchlichen Einrichtung. Viel Neues wird hier auf mich einwirken, neue Computerprogramme, neue Mitarbeiter, neue Arbeitsabläufe, doch ich bin sehr gespannt. Ich freue mich sehr auf eine freundliche Zusammenarbeit und ein gutes Miteinander mit Ihnen allen.

Evelyn Becker

Ps: Mit dem nun vollständig besetzten Pfarrbüro ist dieses auch wieder am Freitag zur Sprechzeit erreichbar.

Kommunionweg

Erfahrungen & Erinnerungen I

Lange ist es her, denn ich empfing am 9. Mai 1959 in Oederan – das liegt zwischen Chemnitz und Freiberg – zum ersten Mal die heilige Kommunion. Unsere Vorbereitung auf den für uns so wichtigen Tag verlief mit Sicherheit anders und viel strenger als heute. Wir hatten einen konservativen Pfarrer, der uns Gott als strengen Richter und jemanden, der alles sieht und hört, vorstellte. Einen freien, offenen Religionsunterricht lernten wir nicht kennen. Im Gegenteil, wir mussten nur Katechismus auswendig lernen und dann in der kommenden Religionsstunde aufsagen. Gemeinsam verbrachte Tage kannten wir nicht. So wurden wir mit Strenge, aber auch großer Ehrfurcht an diesen Tag herangeführt, d. h. ich war ängstlich, aber auch hocherfreut, endlich Jesus empfangen zu dürfen. Der Gottesdienst wurde sehr festlich gestaltet. Wir waren 12 Kinder, im Vergleich zu heute eine stattliche Anzahl für ein kleine Pfarrgemeinde. Jedes Kind wurde von zwei Kerzenträgerinnen zum Altar und zurück zum Platz geleitet. Diese Mädchen in ihren weißen Kleidern waren die Erstkommunionkinder des Vorjahres. Zu Hause wurde dann zu einer kleinen Feier mit Eltern, Geschwistern und Patin eingeladen. Große Geschenke gab es damals nicht. Die Eltern schenkten mir eine kleine geschnitzte Madonna, die noch heute auf einem Wandboard steht. Von der Patin erhielt ich ein kleines Silberkettchen mit einem Schutzengelanhänger. Nach dem Kaffeetrinken trafen wir uns alle zu einer Dankandacht in der Kirche.
Schaue ich heute ins Fotoalbum, steht da, dass es mein schönster Tag war. Ich habe sicher vieles nicht verstanden, aber im Herzen hat mich dieser Tag geprägt. Er war der Grundstein für die Firmung, für die ich mich später ganz bewusst entschied. Kirche, Gemeinde sind mir zur Familie geworden, immer in dem Bewusstsein, darin aktiv mitzuwirken, Veränderungen anzustreben.
Liebe Erstkommunionkinder, ich wünsche euch von Herzen, dass ihr diese Erfahrung machen dürft. Engagiert euch in der Gemeinde, damit sie lebendig bleibt. Behaltet Jesus im Herzen. Er trägt durch Höhen und Tiefen. Das kann ich euch aus eigener Erfahrung mit auf den Weg geben. Bleibt lebendig, neugierig und hinterfragt. So wünsche ich euch einen wunderschönen Tag.

Gabriele Goralczyk

Lieber Freund/liebe Freundin,

Du fragst mich, was es mit Ostern auf sich hat, und lässt Dich mit einer „Geheimnis des Glaubens“gedrucksten Antwort nicht abspeisen. Für Dich ist Ostern ein Fest im Frühling und mit viel Glück bei schönstem Wetter. Den „Jesus lebt“-Gesängen kannst Du nichts abgewinnen. Nicht aus bösem Willen, es erschließt sich Dir einfach nicht. Deshalb fragst Du mich ja aus ehrlicher Absicht, in der Meinung, ich würde mich darin ja schließlich auskennen. Ebenso ehrlich muss ich Dir sagen, dass mir vermutlich die richtigen Worte fehlen, um gut verständlich auszudrücken, was es mit Ostern auf sich hat. Zuerst: Ja, ich glaube daran. Ich glaube daran, dass Jesus Gottes Sohn war und dennoch ein Mensch wie Du und ich. Ich glaube daran, dass er nach einem fürchterlichen Tod am dritten Tag danach von Gott auferweckt wurde. Ich glaube daran, dass das Grab leer war, nicht weil ihn jemand fortgetragen hätte, sondern weil er auferstand und damit den Tod in seine Grenzen wies. Keine Engel da, die zum Zeitpunkt des Geschehens laut Halleluja sangen und die freudige Nachricht heraus posaunten. Niemand da, der angesichts solch eines Wunders auf die Knie fiel, um anzubeten. So gesehen passen die ersten Worte eines bekannten Weihnachtsliedes eher zur Osternacht: „Stille Nacht, heilige Nacht“. Aber: Ungesehen heißt nicht ungeschehen. Zu Recht sagst Du, es ist also alles doch nur wieder eine Sache des Glaubens. Ich würde mal so sagen: Es ist nicht nur eine Sache des Glaubens, sondern auch eine Erfahrungssache. Interessanterweise sagt mir meine Erfahrung zuerst, was Ostern nicht ist.

Ostern ist nicht das Fest

- der „Augen zu und durch“-Macher
- der „wird schon wieder“-Sager
- der „alles halb so schlimm“-Beschwichtiger
- der „alles auf die eigene Kraft“-Setzenden
- der „es hat ja doch keinen Zweck“-Resignierten
- der „es ist alles zu Ende“-Bilanzierer

Aber meine Erfahrung sagt mir auch:

Ostern ist das Fest

- der auch im Dunkeln dem Leben Trauenden
- der die Durststrecken Aushaltenden
- der die Grenzüberschreitung Wagenden
- der den Schritt ins Ungewisse setzenden Mutigen
- der immer wieder aufs Neue an den Sieg der Liebe Glaubenden
- der scheinbar Naiven und doch heller Sehenden

Es sind die Konsequenzen, die mir zeigen, dass an Ostern 'was dran ist. Einen Menschen, der das lebt oder es zumindest immer wieder versucht, nennt man dann wohl einen österlichen Menschen. Einer, der sozusagen ganz konkret mit seinem Leben singt: „Halleluja, Jesus lebt!“

© Andrea Wilke, In: Pfarrbriefservice.de

„Ich hab‘ da mal ‘ne Frage…“

… was Kindern auf dem Kommunionweg unter den Nägeln brennt.

Gehen wir auch mal zu den Glocken? Schauen wir uns auch mal die Orgel von hinten an? Wie laut ist die lauteste Glocke? Darf ich dann die Kerze anzünden? Wann gehen wir zu den Glocken? Darf ich dann das Feuer anzünden? Welche Glocke ist das, die gerade läutet? Was machen wir heute noch? Und dann gehen wir zu den Glocken?! Was gibt es zu essen? Wann läuten das nächste Mal die Glocken? Wohin geht der Ausflug? Wann läuten alle Glocken? Darf ich dann mal auf der Orgel spielen? Wie schwer ist die größte Glocke? Sind wir jetzt gerade quer unter der Kirche durchgegangen? Wie heißt diese Glocke? Pfaaarreeer, Frau Siegburg: Wer von euch hat ein Tattoo? Ist schon mal eine Glocke runtergefallen? Was machen wir als nächstes? Wie sind die Glocken in den Turm gekommen? Gibt’s hier noch mehr Geheimgänge? Darf ich mal eine Frage zu den Glocken stellen…?!

Kommunionweg

Erfahrungen & Erinnerungen II

Im Mai 1998 ging ich in Plauen zur Erstkommunion. Die Zeit davor war für mich sehr aufregend und abenteuerlich. Plötzlich stand ich im Mittelpunkt. Ich bin gerne zur Vorbereitung gegangen. Dort traf ich Freunde wieder und wir hatten immer eine schöne Zeit zusammen. Hier im Vorbereitungskurs lernten wir die Kirche besser kennen, lernten verschiedene Gebete, gingen zum ersten Mal zur Beichte und gestalteten unsere eigene Kerze. Das mit der Beichte war gar nicht so einfach. Über sich selbst nachzudenken und die eigenen Fehler zu finden ist schwer. Wir haben uns viel Zeit dafür genommen. Nach der Beichte fühlte ich mich erleichtert und wir haben die Beichtzettel gemeinsam verbrannt. Unsere Kerze bastelten wir damals während einer Fahrt. Das war ganz schön aufregend. Um das richtige Motiv zu finden brauchte man gute Ideen oder gute Freunde die einem halfen. Am Ende ist es bei allen eine wunderschöne Kerze geworden und jeder war stolz darauf. Ich erinnere mich noch gut an den Tag der Erstkommunion, das schöne weiße Kleid, die brennende Kerze und die ganze Aufregung, all das machte diesen Tag zu einem sehr besonderen Tag für mich und meine Familie. In meiner Familie gab es nach mir noch andere Erstkommunionen. Ich konnte dann stolz mit Rat und Tat zur Seite stehen. Danach stand für mich schnell fest, auch Ministrant zu werden. Als Ministrant habe ich dann auch so manch ein Abenteuer erleben dürfen und ich tat es mit meinen Freunden gemeinsam. Der Kirche bin ich bis heute verbunden. Ich helfe gerne in der Gemeinde hier und in der meiner Familie in Mecklenburg-Vorpommern. Es ist schön Bekannte wiederzusehen und sich über den Glauben auszutauschen oder einander Hilfe zu geben. Auch in diesem Jahr gehen wieder Kinder zur ersten heiligen Kommunion. Ich hoffe, dass die Zeit davor genauso aufregend und abenteuerlich für sie wird wie für mich damals. Ich wünsche den Kindern einen festen Glauben und viele Abenteuer rund um die Kirche.

Christin Grüner

Vor 84 Jahren bin ich in Arnau in Tschechien zur Welt gekommen. 1945 wurden wir aus unserer Heimat vertrieben. Ein Jahr, nachdem wir endlich wieder ein zu Hause bekommen hatten, ging ich 1948 in Oederan zur Erstkommunion. Mein Festkleid wurde aus drei Stoffstücken genäht. Für die Beine gab es nur kratzige, selbstgestrickte Strümpfe.
Für mich war meine Erstkommunion das wichtigste Ereignis in meinem bisherigen Leben. Mit inbrünstiger Andacht waren wir ganz bei der Sache. Der Glaube meiner Eltern, den sie mir vermittelten, half mir die schlimmen Erlebnisse der Vertreibung und des Hungers zu ertragen. Das Frühstück beim Pfarrer war für uns ein Festessen. Am Nachmittag gab es Kuchen aus Kaffeesatz. Dieser Glaube war das Wichtigste in meinem Leben. Ich habe mich stets bemüht daran festzuhalten. Ich fühle mich immer gelenkt und geleitet.
Den Kommunionkindern wünsche ich, dass der Glaube an Gott ihnen immer Halt und Zuversicht gibt in ihrem Leben, auch wenn es einmal schwierig wird.

Elisabeth Berndt

Geburtstage *April/Mai 22*

70 Arnold Brechler
Egor Frei
Dorothea Jäger
Valentina Kauz
Walburg Krauß
Peter Reif
Petra-Maria Thomae

75 Ursula Fazekas
Brigitte Hänel
Monika Hofstetter-Lohoff
Stanislaw Niemiec
Anita Schmidt
Hansjoachim Weiß

80 Dietrich Behrendt
Regina Quitschau
Sigrid Schaller
Helga Schneider
Edeltraud Schuh

81 Heinz-Claus Bahmann
Norbert Breuer
Gisela Groß
Dieter Kraus
Walburga Nowack
Gisela Pilz
Ingrid Seidel

82 Hildegard Ehlig
Maria Herczig
Renate Kraus
Renate Schmalfuß

83 Ursula Herczig
Helmut Möllemann
Ursula Nürnberger

84 Ursula Ketzel
Ottilie Kolbe
Hermelind Schlosser
Edith Zimmermann

85 Renate Köchel
Christa Körner
Claus Sodomann
Fridolin Tost

86 Annaliese Dölling
Rudolf Muck
Christina Schmidt
Hans Simon
Brigitte Walter

87 Waltraut Fischer
Anna Joraschky

88 Rudolf Finger
Ursula Georgi
Lorenz Herold

89 Alice Loske
Hedwig Marzahl
Gertraud Otto
Brigitte Wappler

90 Wilhelm Zuber

91 Waltraud Nuhr

92 Magdalena Boenigk

93 Ruth Müller-Landauer
Günter Pietsch

94 Christa Großhans

96 Paulina Schlosser

99 Maria Mandel

Wir beten …

… für den Getauften

Enaël Afanou Ohoundegnon

… für die Verstorbenen

Marie Schröder
Elisabeth Spannenberger
Charlotte Wagner
Gerhart Janda
Justus Ullmann
Franz Sattler
Peter Franz
Brigitte Neudel
Franz Endler
Karlheinz Böhm
Marcin Bordowicz
Eva Schubert
Barbara Schumann
Monika Ebersbach

… in den Anliegen von Papst Franziskus:

Wir beten für alle jungen Menschen, die ja zu einem Leben in Fülle berufen sind; am Beispiel Marias mögen sie hören lernen, gutes Unterscheiden, Mut zum Glauben und Bereitschaft zum Dienen.

Wir beten um christliche Familien, dass sie in bedingungsloser Liebe wachsen und sich im Alltag ihres Lebens heiligen.

Vortragsreihe

Vom Wissen der Welt zur Wirklichkeit des Lebens

mit Prof. Dr. Dr. Soukup
Begegnungsstätte der Diakonie
(Nordhorn Platz 3, Reichenbach)

jeweils 19-21 Uhr
am 1. April & 13. Mai

Impressum

Herausgeber:
Röm.-kath. Pfarrei Herz Jesu
Gustav-Adolf-Str. 35, 08523 Plauen
Tel.: +49 3741 22 66 12
Fax: +49 3741 14 69 213
info@herz-jesu-plauen.de
www.herz-jesu-plauen.de

Redaktion:
Pfr. Marcus Hoffmann (V.i.S.d.P.),
Carolin Kreutzmann,
Monika Willenberg

Kontakt:
pfarrbrief@herz-jesu-plauen.de

nächste Ausgabe:
1. Juni 2022

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Montag	13-18 Uhr
Dienstag	10-13 Uhr
Mittwoch	13-16 Uhr
Donnerstag	geschlossen
Freitag	9-12 Uhr

Bankverbindung:
IBAN: DE66 7509 0300 0008 2414 14

Ansprechpartner im Pfarrteam:

Pfarrer Marcus Hoffmann
marcus.hoffmann@herz-jesu-plauen.de
+49 3741 14 69 219

Diakon Christoph Braun
Kurseelsorger in Bad Elster & Bad Brambach
christoph.braun@herz-jesu-plauen.de
+49 3741 14 69 215

Gemeindereferentin Manuela Siegburg
Krankenhausseelsorgerin
manuela.siegburg@herz-jesu-plauen.de
+49 3741 14 69 216

Katechetin Monika Willenberg
monika.willenberg@herz-jesu-plauen.de
+49 151 10632384

Telefonseelsorge
0 800 111 0 111 oder 0 800 111 0 222

Veranstaltungen

Montag, 4. April
19:30 GH Glaubensgesprächsabend

Dienstag, 5. April
19:30 GH Elterntreff Kommunionweg

Mittwoch, 6. April
14:30 Oe Hl. Messe
anschl. Seniorennachmittag

Donnerstag, 7. April
19:30 GH Frauentreff „Osterkerzen“

Freitag, 8. April
19:00 Abend zum Standort- & Liegenschaftskonzept (Katharinenkirche, Oelsnitz)

Samstag, 9. April
09:30 Ad Kindertreff Kommunionweg
16:30 Oe Sakrament der Versöhnung

Sonntag, 10. April
10:00 Nagelkreuzgottesdienst (Johanniskirche, Plauen)
15:30 Ba Sakrament der Versöhnung

Dienstag, 12. April
17:00 DJ DekaJugend Pessachfeier

Mittwoch, 13. April
18:00 Pl Bußandacht & Beichte

Gründonnerstag, 14. April
17:00 Ba Hl. Messe
20:00 Pl Hl. Messe
bis 22 Pl Ölbergstunden
21-4 Uhr Ökum. Jugendkreuzweg

Karfreitag, 15. April
15:00 Ba Karfreitagsliturgie mit Kinderkreuzweg
15:00 Pl Karfreitagsliturgie mit Kinderkreuzweg

Karsamstag, 16. April
8-16:00 Pl Stilles Gebet
21:00 Ökum. Osterfeuer (Altmarkt, Plauen)
anschl. Pl Osternacht

Ostern, 17. April
05:00 Ad Feier der Auferstehung
10:00 Oe Hl. Messe
17:00 Pl Ostervesper

Ostermontag, 18. April
08:00 Pl Hl. Messe
10:00 Ba Familiengottesdienst

Mittwoch, 20. April
14:30 Ad Hl. Messe
anschl. Seniorennachmittag „Nagelkreuzgemeinschaft“

Montag, 25. April
19:00 GH Caritas-Themenabend

Dienstag, 26. April
19:00 Ökum. Bibelgespräch (Paulushaus, Plauen)

Mittwoch, 27. April
14:30 Pl Hl. Messe
anschl. Seniorennachmittag

Freitag, 29. April
15:00 Ad ‚Kinderkakao‘ Eltern-Kind-Treff

Samstag, 30. April
11:30 Familientag Kommunionweg

Sonntag, 1. Mai – Ökum. Bibelsonntag
10:00 Pl Firmkurs
17:00 Oe Maiandacht

Dienstag, 3. Mai
18:00 GH Themenabend Malteser

Mittwoch, 4. Mai
14:30 Oe Hl. Messe
anschl. Seniorennachmittag „Wie Maria, Gott loben“

Sonntag, 8. Mai
10:00 Pl Feier der Erstkommunion

Donnerstag, 12. Mai
19:30 GH Frauentreff „Sicherheit durch Vollmachten“

Freitag, 13. Mai
18:00 Pl Musikalische Vesper

Samstag, 14. Mai
09:00 GH Kinder-Stark-Mach-Tag

Sonntag, 15. Mai
17:00 Oe Maiandacht

Dienstag, 17. Mai
18:30 GH „Weiter geht’s“ – Gesprächsabend mit Bischof Heinrich Timmerevers

Mittwoch, 18. Mai
14:30 Ad Hl. Messe
anschl. Seniorennachmittag

20.-22. Mai
Jugendaufnahme und Emmausgang

Mittwoch, 25. Mai
14:30 Pl Hl. Messe
anschl. Seniorennachmittag

25.-29. Mai
102. Katholikentag in Stuttgart

Christi Himmelfahrt, 26. Mai
08:00 Pl Hl. Messe
10:00 Ba Hl. Messe
18:00 We Hl. Messe
anschl. We Grillabend

Sonntag, 29. Mai
10:00 Pl Firmkurs
17:00 We Maiandacht

Montag, 30. Mai
19:00 GH Caritas-Themenabend

Gottesdienste *(regelmäßig)*

Sonntag
Pl 10:00 Hl. Messe mit Kinderkirche
Ba 14:00 Hl. Messe mit Kinderkirche

Dienstag
10:30 Hl. Messe
2. Dienstag – Haus Sonnengarten, Adorf
4. Dienstag – Haus Ölbaum, Markneukirchen

Mittwoch
Pl 8:00 Laudes
14:30 Hl. Messe
1. Mittwoch – Oelsnitz
2.+ letzter Mittwoch – Plauen
3. Mittwoch – Adorf
18:00 Friedensgebet (Johanniskirche, Pl)

Donnerstag
KH 18:30 Ökum. Andacht

Freitag
SZ 9:30 Hl. Messe (ab Mai)
Pl/Ad 18:00 Maiandacht (im Mai)
Ad 19:00 Gebetskreis

Samstag
Mü 15:30 Hl. Messe (1. Samstag)
Oe 18:00 Hl. Messe

Sakrament der Versöhnung (Beichtgespräch) nach persönlicher Terminvereinbarung.

Treffpunkte

(vorbehaltlich aktueller Corona-Schutzmaßnahmen)

Dienstag
GH 17:00 Malteser Schreibstube

Mittwoch
GH 17:30 Teenietreff (4.-6. Kl./14-tägig)
GH 19:30 Kirchenchorprobe

Donnerstag
MH 16:00 Trauercafé (2. Donnerstag)
GH 17:00 Begegnungscafé
19:00 Jugendabend
ZOOM 19:00 Offene Singe- & Sprechstunde
GH 19:00 Spieleabend (3. Donnerstag)
Ad 19:30 Singekreis (14-tägig)

Kirchen & Orte

Pl **Pfarrkirche Herz Jesu**
Gustav-Adolf-Str. 33, 08523 Plauen

Ba **Kirche St. Elisabeth**
Dr.-R-Schmincke-Str. 14, 08645 Bad Elster

Oe **Kirche St. Karl Borromäus**
Alte Reichenbacher Str. 5, 08606 Oelsnitz

Mü **Ev.-lt. Schlosskirche**
August-Bebel-Platz 1, 07919 Mühltroff

Ad **Kirche St. Joseph**
Elsterstr. 30, 08626 Adorf

Ma **Kirche Hl. Theresia v. Kinde Jesu**
Erlbacher Str. 45, 08258 Mkn.

GH **Gemeindehaus**
Thomas-Mann-Str. 5, 08523 Plauen

SZ **Seniorenzentrum St. Elisabeth**
Kopernikusstr. 31, 08523 Plauen

KH **Krankenhausseelsorge Helios**
Röntgenstr. 2, 08529 Plauen

CV **Caritasverband Vogtland e.V.**
Bergstr. 39, 08523 Plauen
+49 3741 22 28 32

DJ **Dekanatsstelle der Jugendseelsorge**
Gustav-Adolf-Str. 35, 08523 Plauen
+49 3741 25 61 342

MH **Malteser Hilfs- & Hospizdienst**
Thomas-Mann-Str. 12, 08523 Plauen
+49 3741 14 68 65

MK **Malteser Kinderhaus**
Schminckestr. 6, 08523 Plauen